

Voranschlag 2023 Kanton Bern

Bildung Bern fordert: Gehaltsaufstieg sichern und Teuerung ausgleichen

Bern, 25.08.2022 Für das Jahr 2023 hat der Regierungsrat Lohnmassnahmen von 2% vorgesehen. In der Budgetdebatte der Wintersession muss der Grosse Rat nachbessern!

Oberstes Ziel des Berufsverbandes ist die Einhaltung der Lohnzielkurve für Lehrpersonen. Sie ermöglicht einen schnelleren Lohnaufstieg in den ersten Berufsjahren und flacht anschliessend ab. Nach 27 Berufsjahren soll das Lohnmaximum erreicht werden können. Noch hinkt der Lohn von Lehrpersonen mit gut 20 Berufsjahren dieser Entwicklung hintennach. Die Rede ist von einer Delle in der Lohnentwicklung. Sie löst nebst einem Lohnverlust lebenslange Einbussen in der Rente aus. Der Berufsverband fordert deshalb dezidiert: Die Gehaltsentwicklung muss eingehalten und die Delle korrigiert werden. Dazu sind 1.5% erforderlich.

Mit den budgetierten 2% Lohnmassnahmen bleiben 0.5% für den Ausgleich der allgemeinen Teuerung übrig. Bei einer Teuerungsprognose für das Jahr 2022 von rund 2.5% führt der Vorschlag des Regierungsrates zu einem Reallohnverlust von 2%. In Anbetracht des grossen Mangels an Lehrpersonen und des fehlenden Fachpersonals kann es sich der Kanton nicht leisten, seinen Angestellten einen Reallohnverlust zuzumuten. Bildung Bern erwartet vom Grossen Rat die Korrektur des Voranschlages und einen Teuerungsausgleich, welcher nicht zu einem Reallohnverlust führt.

Anna-Katharina Zenger
Leiterin Gewerkschaft

Bern, 26.08.2022